

Grazer Memorandum

über Prinzipien einer gemeinsamen Kultur- und Friedensarbeit in Sarajevo

Wir, die VertreterInnen der verschiedenen nationalen, multinationalen und multireligiösen Kulturverbände in Sarajevo sowie die übrigen TeilnehmerInnen des Kultur- und Friedensdialoges „Leben in Bosnien – gegeneinander oder miteinander?“ möchten unsere eigene und unsere gemeinsame Kultur- und Friedensarbeit nach folgenden Prinzipien gestalten:

- Wir gehen davon aus, dass die Wahrheit, die Gerechtigkeit und der Geist des Friedens siegen werden.
- Wir möchten gemeinsam an der Überwindung dieses furchtbaren Krieges und seiner Folgen arbeiten.
- Jeder unserer Kultur- und Volksverbände hat eine eigene und mit den anderen gemeinsame Geschichte. Daher halten wir an einem gemeinsamen kulturellen Erbe bei gleichzeitiger Wahrung unserer jeweiligen eigenen kulturellen Identität fest.
- Wir wollen unsere Kultur in den verschiedenen Variationen im Geiste der Toleranz erhalten. Das bedeutet, dass wir uns verpflichten, die Kultur der jeweils Anderen zu akzeptieren und zu respektieren gemäß dem Leitsatz „Gemeinsamkeit in Vielfalt“.
- Die durch den Krieg erzwungene Teilung und Separation in Sarajevo, aber auch in anderen Teilen Bosnien-Herzegowinas akzeptieren wir nicht: sie müssen überwunden werden.
- Die religiösen Grundlagen der jeweiligen Kulturen müssen erhalten bleiben.
- Für den Frieden und das Zusammenleben der Völker kann mit kulturellen Mitteln mehr erreicht werden als mit militärischen.
- Politik hat Kultur zur Voraussetzung. Daher muss die Kultur beim gemeinsamen Wiederaufbau von der Politik gefördert werden, auch wenn noch nicht alle politischen Probleme gelöst sind.
- Kultur und unsere Kulturarbeit soll immer auch kosmopolitisch, d.h. weltoffen und weltverbunden sein.
- Neben den Kultur- und Volksverbänden soll es immer auch multinationale, multireligiöse und multikulturelle Einrichtungen und Vereinigungen geben.
- Wie in Sarajevo soll es auch in anderen Städten und Regionen zu einem gemeinsamen Kultur- und Friedensdialog kommen.
- Wir fordern ein gemeinsames Kulturministerium auf föderativer Basis.

- Ein wichtiges Ziel unserer Kulturarbeit ist es auch, die Reintegration von Vertriebenen und Flüchtlingen in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht zu fördern.
- Ebenso wird es ein zentrales Anliegen unserer Arbeit sein, die Kommunikationsstrukturen innerhalb Bosniens, aber auch mit und unter den BürgerInnen Bosnien-Herzegowinas, die im Ausland leben, wiederherzustellen und zu fördern.

Um diese Ziele und Ideen verwirklichen zu können, ist es notwendig, auf der Grundlage gegenseitig garantierter Verhaltensregeln zu handeln:

- Die Anerkennung der Rechte der jeweils anderen Gruppe, z.B. des Rechtes auf Benennung der eigenen Volkszugehörigkeit, auf eigene Sprache, Literatur, ...
- Die Garantie des Grundsatzes der Toleranz im alltäglichen Umgang mit den Anderen, insbesondere in den Medien und in der Öffentlichkeit ...
- Die Unterlassung von Propaganda und Aktionen, die die kulturelle Identität des Anderen verletzen, untergraben oder für sich vereinnahmen.

Wir appellieren an die Stadt Graz und an die Republik Österreich, uns bei diesen Bemühungen zu unterstützen.

Wir, die Unterzeichner dieses Memorandums, verpflichten uns nach bestem Wissen und Gewissen, diesen Grundsätzen und Zielen gemäß zu handeln und dieses Memorandum in unseren eigenen Kultur- und Nationalvereinigungen sowie in der Öffentlichkeit, in Medien und Politik bekannt zu machen.

Graz, 28. Oktober 1995

Vertreterinnen und Vertreter folgender Vereinigungen und Verbände haben diese Memorandum unterzeichnet:

Bosnisch-Jüdische Kulturvereinigung „La Benevolencija“, Sarajevo
Bosnisch-Kroatische Kulturvereinigung „Napredak“, Sarajevo
Bosnisch-Moslemische Kulturvereinigung „Preporod“, Sarajevo
Bosnisch-Serbische Kulturvereinigung „Prosvjeta“, Sarajevo
Akademisches Kulturzentrum der Universität „Seljo“, Sarajevo
Interreligiöse Vereinigung „Zajedno“, Sarajevo
Serbischer Bürgerrat Bosnien-Herzegowinas
World Universität Service Austria (WUS), Graz
Konferenz Europäischer Kirchen Genf
Verein „Integra“ für bosnische Flüchtlinge, Kapfenberg
Kulturvermittlung Steiermark, Graz
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung, Graz
Bürgermeister Alfred Stingl, Graz